

A Kontakt aufnehmen / Kennen lernen / Sich miteinander wohl fühlen**Ringspiel**

Absicht:	sich der Vorteile von Regeln bewusst werden
Altersgruppe:	ab Klasse 5
Anzahl:	ganze Klasse
Zeitrahmen:	45 Minuten
Voraussetzung:	alle Tische müssen aus der Klasse entfernt werden, damit möglichst viel Raum vorhanden ist (oder in einen großen Raum gehen)
Vorbereitung/Material:	10 Stöcke (80 cm lang; z. B.: Gymnastikstäbe aus der Turnhalle), ein Wurfring (Gummi, Durchmesser 25 cm)

Übungsverlauf:**Schritt 1**

Je 5 Kinder werden ausgewählt, die Gruppe A und B bilden. Alle anderen Kinder sitzen am Rand und beobachten das Verhalten des Kindes aus Gruppe A oder B, das sie per Losverfahren gezogen haben.

Die Kinder der Gruppe A und B erhalten jeweils einen Stock. Zwei Tore werden auf der einen und der anderen Längsseite der Klasse festgelegt und erläutert, in welches Tor Gruppe A und in welches Gruppe B den Ring mit Hilfe seines Stöckes bringen muss. Dann wird der Wurfring in die Mitte der Klasse geworfen und gerufen: "Das Spiel beginnt!"

Anmerkung:

Die Erfahrung zeigt, dass sich alle zehn Kinder auf den Wurfring stürzen und sich relativ schnell mit ihren Stöcken so in dem Wurfring verhaken, dass kein Spiel mehr möglich ist.

Schritt 2

Die Kinder setzen sich und berichten von ihren Erfahrungen in Schritt 1. Die Beobachterinnen/Beobachter fügen ihre Feststellungen hinzu. Schließlich fragt die Gruppenleiterin: "Und was soll nun geschehen?"

Entweder kommen die Schülerinnen und Schüler von sich aus darauf, dass Regeln benötigt werden, um das Spiel durchführen zu können, oder die Gruppenleiterin lenkt das Gespräch dahin. Die Kinder schlagen verschiedene Regeln vor, die die Gruppenleiterin notiert. Die Klasse diskutiert über die Regeln und erprobt sie. Nach jeder Runde werden die Regeln erneut besprochen, auf ihren Nutzen hin überprüft und ggf. verändert.

Anmerkung:

Es ist günstig, wenn durch eine Regel die Zahl der Mitspielenden auf drei reduziert und eine Schiedsrichterin/ein Schiedsrichter vorgesehen wird. Günstig ist ebenfalls, wenn ein Teil der Schülerinnen/Schüler, die das Ringspiel in Schritt 1

erfolglos durchgeführt haben, auch in Schritt 2 spielen, denn dann können sie ihre Erfahrungen aus beiden Schritten miteinander vergleichen.

Schritt 1 und 2 müssen mehrmals mit anderen Schülerinnen/Schülern durchgeführt werden. Die Nichtbeteiligten erhalten jeweils Beobachtungsaufgaben.

Schritt 3

Die Schülerinnen und Schüler werden gefragt, was die Übung "Ringspiel" mit der Klassengemeinschaft zu tun habe. Ziel des Gesprächs soll es sein, dass zumindest einzelne die Festlegung von Regeln als Notwendigkeit für die Klasse formulieren. Nun schreibt jede/jeder drei Regeln auf, die ihr oder ihm in der Klasse besonders wichtig sind. Danach kommen die Schülerinnen/Schüler in Gruppen zu viert zusammen und besprechen ihre Regeln. Sie sollen sich auf fünf einigen. Diese fünf Regeln werden mit Begründungen aufgeschrieben und das Blatt mit den Namen der Gruppenmitglieder versehen. Die Gruppenleiterin sammelt die Arbeitsergebnisse aller Gruppen ein und stellt sie auf einem Blatt für die ganze Klasse zusammen, das die Schülerinnen/Schüler am nächsten Tag erhalten.

Schritt 4

Die Schülerinnen und Schüler lesen sich die Regelvorschläge der anderen Gruppen durch. Gemeinsam mit der Gruppenleiterin versuchen sie beispielhaft eine Regel so umzuformulieren, dass sie positiv und in der 1. Person Singular (Ich-Form) ausgedrückt wird.

Beispiel:

In der Gruppe gefundene Regel: "Gewalt ist in der Klasse verboten."

Positiv und in der 1. Person Singular (Ich-Form) formulierte Regel: "Ich gehe gewaltfrei/friedlich mit anderen um."

Anmerkung:

Das Umformulieren ist nicht immer leicht und lässt sich oftmals nicht konsequent umsetzen. Die Schülerinnen/Schüler sollten es aber versuchen. Denn besser ist es, wenn das gewünschte (und nicht das unerwünschte) Verhalten in einer Regel festgehalten wird.

Schritt 5

Die Schülerinnen und Schüler kommen in den in Schritt 3 gebildeten Gruppen erneut zusammen und versuchen ihre Regeln positiv umzuformulieren. Die Arbeitsergebnisse der einzelnen Gruppen werden erneut auf einem Blatt zusammengestellt. Die Schülerinnen und Schüler müssen jetzt entscheiden, welche Regeln ihnen am wichtigsten sind. Dazu stehen jeder/jedem sechs Punkte zur Verfügung, die sie/er auf die ihr/ihm wichtigen Regeln verteilen kann. Dabei können sechs Regeln jeweils einen Punkt erhalten oder einzelne Regeln bis zu drei Punkten.

Die Klassensprecherin und der Klassensprecher nehmen eine Auswertung der Arbeitsbogen vor und stellen der Klasse das Ergebnis vor. Die Klasse entscheidet, wie viele der am meisten bepunkteten Regeln sie zu Klassenregeln erklärt. Es sollten nicht mehr als sechs sein. Die Regeln können für alle gut sichtbar in der Klasse aufgehängt werden.

Anmerkung:

Es macht viel Sinn, auch die Sanktionen bei Nichteinhaltung der Regeln gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten. Da diese häufig sehr streng sind, müssen die Sanktionen nach Erprobungszeiträumen, wenn notwendig, Schritt für Schritt verändert werden.

Fundort/Idee:

Kennen gelernt in einem Seminar von Klaus Schneider,
weiterentwickelt von Dr. H. Moericke

